

Das Gold-Stimmungsbarometer

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2006-09-13

Auf meine Artikel vom Dezember 2005 „[Das Goldverbot – ist im Kopf](#)“ und vom September 2006 „[Das Goldverbot funktioniert](#)“ ist noch ein Zusatz erforderlich. Fast niemand erkennt im deutschsprachigen Raum das wahre Potential von Gold und Silber. Steigt der Goldpreis, steigen Interesse und Käufe. Fällt der Goldpreis, wird sofort gefragt: soll ich jetzt verkaufen?

Goldverbot im Hirn oder Trend-Folger:

In der Tat ist es so, dass fast alle Leute, die sich für Gold und Silber interessieren, das meist nur tun, wenn der Goldpreis aktuell steigt. Sie können sich das [reale Potential](#) nicht vorstellen, auch wenn man ihnen die Beweise vorlegt. So fest ist das Papiergeld-System in den Köpfen verankert.

Konkret spielt es sich in der Praxis so ab:

- Edelmetall-Händler haben mir berichtet, dass im April und Mai 2006, als der Goldpreis auf \$728/oz gestiegen ist, Käuferschlangen vor der Tür warteten.
- Anfang September habe ich einen bekannten Händler in einem Nachbarland besucht. In den 30 Minuten wo ich dort war, ist kein einziger Käufer erschienen. An einem Freitag-Nachmittag. Grund: der Goldpreis wurde seit einiger Zeit gedrückt
- In der ersten Septemberwoche 2006, wo das Goldkartell den Preis wieder einmal nahe die \$600 Grenze heruntergedrückt hat, kamen E-Mails von Lesern mit der Frage: soll ich jetzt mein Gold und Silber verkaufen?
- Dafür kamen in der Zeit des Goldpreis-Anstiegs im April/Mai 2006 vermehrt Anfragen, ob man Gold auf Kredit kaufen soll?

Wahrscheinlich kann man das Denken der Mehrzahl der Edelmetall-Interessenten, die etwa auch [www.goldseiten.com](#) oder [www.hartgeld.com](#) lesen, so darstellen:

- a) Ich verstehe zwar, dass mit dem Finanzsystem etwas nicht in Ordnung ist und dass Gold und Silber mich vor Vermögensverlusten schützen können.
- b) Aber ich kann mich doch nicht soweit „aus dem Fenster lehnen“ und genau gegen die Herde operieren

Für mehr als 99% der Bevölkerung sind diese Themen selbstverständlich noch überhaupt nicht am Radarschirm aufgetaucht. Sie werden daher erst in der letzten Phase des Booms dabei sein. Dann, wenn nicht mehr soviel zu holen ist. Siehe das Beispiel bei den High-Tech-Aktien weiter unten.

Es kann auch der Fall auftreten, dass dann der Preisanstieg so schnell erfolgt, dass man in den Gold und Silbermarkt kaum mehr hineinkommt. Siehe den Artikel „[Goldpreis-Szenarien](#)“.

Das Gold-Barometer:

Ich habe hier Smiley-Stimmungen dem Goldpreis seit 2000 überlagert.



Der langfristige Trend – der neue Gold-Bull-Market



Der mittelfristige Trend (ab 2005)

Die meisten Leute sind reine Trend-Folger. Die periodischen Goldpreis-Drückungen durch die Zentralbanken und Grossbanken zusammen mit den entsprechenden Medienberichten wirken perfekt auf diese Leute ein. Daher kann man auch von einem „[psychologischen Goldverbot](#)“ sprechen.

Nur diesesmal werden sie in die grosse „Bullen-Falle“ (sie sind nicht drinnen) gehen, dann, wenn die Preisdrückung nicht mehr funktioniert, weil etwa ein grosser, „finanzieller Unfall“ passiert.

Lassen Sie sich von der derzeitigen Goldpreis-Drückung nicht beeindrucken. Sie erfolgt mit Papier (Futures), wie [Martin Siegel](#) auf Goldseiten berichtet. Die physische Nachfrage ist stark. Das US-Imperium will noch durch die Kongresswahlen im November komme. Danach kommt wahrscheinlich bald der militärische und finanzielle Total-Zusammenbruch.

Das Zeug zum wirklichen Reichtum haben nur Wenige:

Es gibt einen alten Kalauer aus der Londoner Finanzwelt der 1850er Jahre, der sagt:
Ein Boom ist erst dann zu Ende, wenn der „kleine Mann“ bis zum Hals voll drinnen ist.

Die wirklich grossen Vermögen werden natürlich immer in Systemumbrüchen gemacht. So musste man etwa Anfang der 1970er Jahre in Gold und Goldminen einsteigen, und beides Anfang 1980 verkaufen, so wie es Jim Sinclair nach eigener Aussage gemacht hat. Anfang der 1990er Jahre sollte man in Intel, Microsoft oder Cisco einsteigen und Anfang 2000 wieder aussteigen. Dann konnte man das 30..50-fache machen. Die Intel-Aktie etwa konnte man 1991 um ca. \$2 kaufen und im März 2000 um \$65 verkaufen. Heute dümpelt diese Aktie bei etwa \$20 herum. Dafür ist hat sich der Goldpreis in USD inzwischen mehr als verdoppelt. Cisco ist in den letzten 2 Jahren des Massensturms der kleinen Zocker um das 5-fache gestiegen. Wer aber ca. 1990 signifikant eingestiegen ist, konnte damit richtig reich werden.

Im Nachhinein ist es natürlich immer einfach, eine solche Rechnung aufzustellen. Das Problem beim Investieren ist, man muss den Trend richtig vorhersehen. Und dann möglichst für die gesamte Laufzeit drinnen bleiben. Dazu muss man konträr zu Masse denken und auch Kurseinbrüche verdauen können. Diese beiden Dinge sind für die meisten Menschen sehr schwierig.

Es gibt Lehrmeister:

Zum Glück gibt es in den USA einige wirklich reiche Leute (\$10 Mill.++), die auch publizieren:

- Robert Kiyosaki (www.richdad.com), er empfiehlt: Go for Gold, not Green
- Jim Sinclair (www.jsmineset.com)
- Doug Casey (www.caseyresearch.com)

Auf deren Websites werden interessante Informationen angeboten. Manche, wie Robert Kiyosaki publizieren auch noch Bücher (Rich Dad, Poor Dad Serie).

Diese Personen zeichnen sich aus durch:

- Unabhängiges Denken
- Ein sehr gutes Gespür für zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen
- Eine Hartnäckigkeit, sich auch durch Rückschläge nicht vom Ziel abbringen zu lassen
- Die Fähigkeit zu handeln, wenn es Zeit ist, sowie zu fokussieren
- Die Bereitschaft, ihr Wissen auch mit anderen zu teilen

Zum Glück brauchen diese Leute keine Jobs. Diese würden sie vom „Establishment“ heute auch nie bekommen. Derzeit sind offenbar nur abhängige „Mitläufer“ gesucht. Das wird sich aber dann katastrophal auswirken, wenn in der Krise das Ruder herumgerissen werden muss. Die Mitläufer und deren Firmen werden sich dann nicht zu helfen wissen und die entscheidenden Korrekturen versäumen. Man will den kommenden Systemumbruch nicht sehen.

Artikel dazu: <http://www.hartgeld.com/vorsorge-artikel.htm>

Auch mir hat man bisher noch keinen Job aus meiner Publikations-Tätigkeit angeboten. Kommen diese Angebote bei einem Goldpreis von \$1000/oz oder erst bei \$5000? Bin neugierig.

Ein Guter Rat von Jim Sinclair:

Falls wieder einmal der Goldpreis hinuntergedrückt wird. Siehe auch: „[Gold - The Empire Stroke Back](#)“ (Nachzulesen in www.jsmineset.com, 14.6.2006):

1. I have no concern whatsoever concerning the gold bull market.
2. Time heals all, most certainly when the problem is smoke and mirrors aimed at symptoms with no adjustment to causes.
3. Be strong.
4. Have courage.
5. Dig a hole.
6. Go inside.
7. Pull a rock over the top.
8. Look out once a week.
9. After a few peeks you will be happy again

Übersetzung:

1. Ich habe keine Sorgen darüber, dass der Gold-Bull-Market weitergeht
2. Die Zeit heilt alles, besonders wenn das Problem Rauch und Täuschung ist, um nur Symptome zu behandeln, ohne die Ursachen zu heilen
3. Seien Sie stark
4. Haben Sie Mut
5. Graben Sie ein Loch
6. Steigen Sie hinein
7. Ziehen Sie einen Stein darüber
8. Schauen Sie einmal pro Woche hinaus
9. Nach einigen Wochen werden Sie wieder glücklich sein

Zusammenfassung:

Der derzeitige Gold & Silber Bull-Market wird wahrscheinlich noch einige Jahre andauern. Wer lange drinnen bleibt, wird am meisten profitieren.

Wer investiert derzeit in Gold und Silber?

Hier ein interessanter Artikel aus Mineweb: „[Gold making waves in the United States](#)“:

The new United States investor is the High Net Worth individual. The typical profile of such an investor is one who is self-employed or an entrepreneur, although there are some professionals involved also. Many, if not the majority, are millionaires, committed to surprisingly inconspicuous, unglamorous businesses and they are all concerned about the level of the dollar.

Übersetzung:

(Aus einem Vortrag eines US-Edelmetallhändlers) Der neue US (Edelmetall-) Investor ist wohlhabend. Das typische Profil eines solchen Investors ist, dass er selbständig oder Unternehmer ist, obwohl es auch einige (angestellte?) Akademiker darunter gibt. Viele, wenn nicht die Mehrzahl sind Millionäre, üblicherweise in unglamorösen Branchen tätig und alle sind über den Dollar besorgt.

Also, diese Leute denken unabhängig, haben schon Investitions-Erfolg gehabt und informieren sich über die reale Wirtschaftssituation.

Man sollte nicht vergessen, dass die USA derzeit einen katastrophalen Zusammenbruch ihrer Immobilien-Bubble erleben und inzwischen dort der Konsum massiv einbricht. Bis zu den Kongress-Wahlen im November 2006 wird man sicher noch mit allen Mitteln versuchen, „den schönen Schein“ zu wahren, um der republikanischen Bush-Regierung die Kongress-Mehrheit zu erhalten. Denn sonst droht ein Impeachment-Verfahren (Absetzung des Präsidenten).

Es gibt aber einige Kommentatoren wie Bill Buckler oder [Enrico Orlandini](#), die anzweifeln, ob sich die „heile Welt“ noch so lange erhalten lässt. Sollten nach der Immobilien-Bubble auch die weltweite Aktien-Bubble und vor allem die Bond-Bubble platzen, dann wird der Zusammenbruch noch rasanter. Und es wird geschehen. Wer dann nicht in der „zukünftigen Währung“ Gold und Silber drinnen ist, wird erst zu einem viel höheren Preis einsteigen können. Siehe den Artikel „[Goldpreis-Szenarien](#)“.

Braucht man eine offizielle Einladung zum Einstieg in Gold und Silber? Die wird nie kommen.

Nachsatz:

Zusammen mit Hrn. Tiggemann vom [Konstanzer Kreis](#) veranstalte ich derzeit eine Serie von eintägigen Edelmetall-Seminaren. Der erste Seminar findet bereits am 15. September 2006 in München statt. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2006 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com